

Mühlviertler Heimatblätter

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST, KULTUR, WIRTSCHAFT
UND HEIMATPFLEGE DER MÜHLVIERTLER
KÜNSTLERGILDE IM OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK



HEFT 3/4 • 1963 • 3. JAHRGANG

INHALT

P. Martin Cochem: Gebett am Ostermontag	Seite 44
Prof. Arthur Fischer-Colbrie: Heimkehr in die Altstadt	45
Friedrich Schöber: Linz lag im Mühlviertel	50
Rudolf Zeman: Wald, Mensch und Heimat	51
Dr. Otto Wutzel: Denkmalpflege und Modernisierung des Stadtbildes	53
Wolfgang Dobesberger: Künstler und Volk	54
Rudolf Pfann: Linz, Stadt der Diskrepanzen	56
Dr. Otto Guem: Über Ersuchen des Leitungsausschusses . . .	57
Dr. Georg Wacha: Klemens Brosch	58
Bürgermeister Edmund Aigner: Bekenntnis zum Mühlviertel	62
Rudolf Pfann: Er erblickte nicht in Waizenkirchen, sondern . . .	64
Prof. Otto Jungmair: Interpretation	66
Sepp Wallner: Wanderwege im mittleren Mühlviertel	67
Hugo M. Pachleitner: Der Palmbuschen	69
Heinrich Haider: In memoriam Prof. Franz von Zülw	70
Emanuel Scherbaum: Dr. Franz Schnophagen — ein Fünfundsechziger	71
Maria Sonnewend: Der Linzer Freundeskreis um Wagner-Schönkirch	72
Dr. Siegfried Torggler: Ich bin . . .	73
Buchbesprechungen	75

BILDER

- 1 Sandbild (Klischee: Robert Staining, Neumarkt i. M.).
- 2 Gebett am Ostermontag („Das Grosse Leben Christi . . .“, Anderer Theyl, München. Johann Jäcklin, 1626 von P. Martin Cochem, Ord. Cap., S. 413).
- 3 Linzer Schloß, Bleistiftzeichnung v. Leo Adler (Klischee: Kulturamt der Stadt Linz).
- 4 Altstadt, Lith. v. Jos. Hafner (E. Giordani, Die Linzer Hafner Offizin, Linz, 1962, Abb. 169).
- 5 Promenade (Linz-Bildnis einer Stadt, s. a. Hgg. Allgem. Sparkasse Linz, Abb. 7).
- 6 Linz, Lith. v. Jos. Hafner (Hafner Offizin, Abb. 76).
- 7 Baumgruppe mit Pferdewagen, Federskizze von Klemens Brosch; Privatbesitz Seidlhofer, St. Martin (O. Kastner, Klemens Brosch, Linz, 1963, S. 24).
- 8 Imkerhof, E. Strassmayr, Alt-Linzer Höfe, in: Jahrbuch der Stadt Linz 1936, Linz 1937, S. 82 ff.
- 9 Dr. Otto Guem, Archiv der Mühlv. Heimatbl.
- 10 Ostern, Tuschfederzeichn. v. K. Brosch, Besitz Oö. Landesmuseum (Klemens Brosch, Taf. 3).
- 11 Der Geistesranke, farbig gehöhte Tuschzeichnung (Besitz Oö. Landesmuseum), Linz aktiv, 5, Winter 1962/63, S. 12.
- 12 Blick auf die alte Brücke in Linz, Kohle, von Kl. Brosch, Privatbesitz F. Geyer — F. Kimberger, Urfahr (Klemens Brosch, Taf. 26).
- 13 Linz a. d. Donau, Federzeichnung von Rudolf Nemeš (Stillere Heimat 1952, 1952, S. 196/197).
- 14 Partiturkonzept von Franz Kinzl, Archiv der Mühlv. Heimatbl.
- 15 Franz Kinzl, Zeichnung von Fritz Aigner, Archiv der Mühlv. Heimatbl.
- 16 Pöstlingberg, Lith. v. Jos. Hafner (Hafner Offizin, Abb. 99).
- 17 Ottensheim, Lith. v. Jos. Hafner (Hafner Offizin, Abb. 160).
- 18 Dr. Franz Schnophagen, Porträt v. R. Diller, Archiv der Mühlv. Heimatbl.
- 19 Linzer Vorstadtstraße, Kreidezeichnung von Kl. Brosch, Besitz des Stadtmuseums Linz (K. Brosch, Taf. 24).

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Schriftleitung: Rudolf Pfann

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pressedienst der MKG, Redaktion und Verwaltung: Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel.: 31 95 74, Konto 11.352 (Allgem. Sparkasse Linz); Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Redaktionsschluß für die Nummer 5/6: 30. April 1963. Jahresbezug: S 62.—, Halbjahresbezug S 33.— (mit Postzustellung).

Linz lag im Mühlviertel

Das Mühlviertel, dessen Nordgrenze bis ungefähr 1259/60 an der Moldau gelegen war und durch die Kolonisierungs- und Siedlungstätigkeit der Rosenberger auf die heutige Grenze am Kamm des Nordwaldes zurückgedrängt wurde, teilte König Ottokar im Jahre 1254 in zwei Viertel (Mühl- und Machlandviertel), denen als Verwaltungsbeamte je ein Landrichter vorstand. Noch zur Zeit der Hussitenkriege wurde diese Einteilung für militärische Zwecke beibehalten.

In diesen zwei Landgerichten hatten verschiedene größere und kleinere Herrschaften ihre Besitzungen, in welchen sie ihre eigene Verwaltung und Gerichtsbarkeit ausübten. Eine Wandlung in Verwaltung und Gerichtsbarkeit brachte im 16. Jahrhundert die Schaffung einer landesfürstlichen Landeshauptmannschaft, die aus dem Landrichteramt hervorgegangen war und ihren Sitz in Linz hatte.

Mit landesfürstlichem Patent vom 22. Oktober 1748 wurde die Landeshauptmannschaft, die sich seit 1518 aus dem Landeshauptmann und den Landräten (rechtserfahrene Mitglieder des Herren- und Ritterstandes) zusammensetzte, in eine unmittelbar vom jeweiligen Kaiser abhängige Landesbehörde umgewandelt, die mit Erlaß vom 10. Mai 1749 den Namen „Landesfürstliche Repräsentation und Kammer“ erhielt. In der Zeit zwischen 1749 — 1753 wurden im Lande ob der Enns vier Kreisämter geschaffen, wozu man die ehemalige Vierteileinteilung (Mühl-, Machland-, Traun- und Hausruckviertel) als Grundlage nahm; der Kreishauptmann für das Mühlviertel erhielt seinen Sitz in Rohrbach, der des Machlandviertels in Freistadt. Die Grenzen der Kreisämter blieben, von einigen kleineren Änderungen abgesehen, bis zu ihrer Auflösung durch die Ministe-

rial-Verordnung vom 9. August 1849 bestehen.

Als mit dem 27. September 1812 das Distriktskommissariat Linz, bestehend aus den Katastral-(Steuer-)Gemeinden Linz, Lustenau, Waldegg, St. Peter, Kleinmünchen, Leonding und Holzheim gebildet wurde, verlegte man den Sitz des Mühlkreisamtes. Durch diese Verfügung wurde Linz mit den schon genannten Steuergemeinden vom Hausruckviertel abgetrennt und dem Mühlviertel zugeteilt, ein Zustand, der bis zur Schaffung der Bezirkshauptmannschaften als politische Behörden andauerte (Gesetz vom 19. Mai bzw. 10. Juni 1868). Den Bezirkshauptmannschaften fielen die rein verwaltungsmäßigen Agenden zu, während die Bezirksgerichte die jurisdiktionellen Fälle zu erledigen hatten. In den vier politischen Bezirken des Mühlviertels (Linz, Grein, Freistadt und Rohrbach) wurden 14 Bezirksgerichte geschaffen.

Als jüngste Bezirkshauptmannschaft des Mühlviertels wurde durch kaiserliche Entschliebung vom 31. August 1903 die Bezirkshauptmannschaft Urfahr mit ihrem Amtssitz in Urfahr selbst errichtet, und zwar wurden vom politischen Bezirk Linz-Umgebung die Gerichtsbezirke Urfahr und Ottensheim und vom politischen Bezirk Freistadt der Gerichtsbezirk Leonfelden ausgeschieden und zur Bezirkshauptmannschaft Urfahr zusammengefaßt. Freistadt erhielt für seine Abtretung den Gerichtsbezirk Pregarten von der Bezirkshauptmannschaft Perg zugesprochen. Linz wurde nun wieder dem Hausruckviertel zugeteilt.

Abschließend kann man sagen, daß Linz in der Zeit von 1812 bis 1903 verwaltungsmäßig mit dem Mühlviertel eng verbunden war.



**Schutzengel
Apotheke
Linz**